

# Eisvögel, Fischadler & Co.

## Premiere: Mit der ias auf Kanu-Tour

■ (pm) **Finkenwerder.** Vom 27. bis 28. August hatten die Stiftung Naturschutz und die Stiftung Loki Schmidt zum „Langen Tag der Stadtnatur“ aufgerufen. Nach Berliner Vorbild – in der Hauptstadt ist der Tag seit 2007 fester Bestandteil des Sommerprogramms – boten über 40 Vereine, Verbände und Institutionen den Hamburgern die Möglichkeit, außergewöhnliches und Unbekanntes rund ums Hamburger Grün zu erleben. 70 Veranstaltungen standen in den Bezirken auf dem Programm, das von Abenteuer im Hochseilgarten über Fledermausführungen an der Wandse bis hin zum Imkertag im Botanischen Garten reichte.

Auf Finkenwerder hatte die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe (ias) zu insgesamt drei Erkundungsfahrten auf der Alten Süderelbe eingeladen.

Am Ufer der Alten Süderelbe lagen dazu sechs Kanus bereit, mit denen jeweils 12 Teilnehmer in See stechen und in einer zweistündigen Paddeltour das zwischen dem Hafen, Airbus und dem Spülfeld Francop liegende Naturidyll entdecken konnten. Gepaddelt wurde sowohl unter der Brückenbaustelle der Umgehungsstraße hindurch in den Ostarm als auch in das westlich liegende Naturschutzgebiet. „Dabei

erläuterten die Mitglieder der ias die Entwicklung der ehemaligen Tidellandschaft zum Binnengewässer, sprachen deren Verschlickung an

ters, das sehr zu wünschen übrig ließ, beinahe vollzählig erschienen waren, zeigten sich von diesem Finkenwerder sehr überrascht. Dass



**Natur pur am Ostarm der Alten Süderelbe erlebten die Teilnehmer der Bootstour**  
Foto: Jens Ey

und erklärten, welchen politischen und wirtschaftlichen Einflüssen das Gebiet unterliegt,“ so die ias-Vorsitzende Patricia Schröder.

Beobachtet wurden neben Kormoranen und Graureihern auch Eisvögel, ein Silberreiherpärchen oder auch Fischadler, die sich ihr Abendbrot aus dem Wasser fischten.

Die Teilnehmer, die trotz der Wet-

ter der Stadtteil, der in der Öffentlichkeit hauptsächlich durch die Umgehungsstraße oder Airbus Schlagzeilen macht, viel Grün und wunderschöne erhaltenswerte Ecken zu bieten hat, war weitgehend unbekannt. Wiederkommen wollen alle. Spätestens, wenn im nächsten Jahr der zweite Lange Tag der Stadtnatur Hamburgs stattfindet.